

Trienala Ladina öffnet ihre Tore

VERANSTALTUNG: Trienala Ladina eröffnet – Kunstpreis für Bildhauerei Richard Agreiter dem Künstler Andreas Zingerle verliehen

S. MARTIN/ST. MARTIN

(kn). Die Trienala Ladina 2013 ist am vergangenen Freitag im Museum Ladin Ciastel de Tor feierlich eröffnet worden. Im Rahmen der Vernissage wurde auch der mit 10.000 Euro dotierte Richard Agreiter Preis dem Maler und Bildhauer Andreas Zingerle überreicht.



Die Künstler stellen sich mit dem Kurator von „Chaos and Order“, Alfredo Cramerotti (Fünfter von links), zum Gruppenfoto auf. (Von links) Alesch Vital, Martina Stuflessner, Manuel Riz, Flurina Badel, Alfredo Cramerotti, Julia Biasi, Andreas Zingerle und Fabian Feichter.

Simon Perathoner

Andreas Zingerles Werke sowie die Objekte der Gewinner der Trienala Ladina werden unter dem Motto „Chaos and Order“ ausgestellt, erklärte Museumsdirektor Stefan Planker am Eröffnungsabend.

Die Begriffe „Chaos“ und „Ordnung“ stünden stellvertretend für alle Arten komplementärer Größen, die den künstlerischen Dialog erst ermöglichten. Der ladinischen Minderheit in Südtirol käme im Rahmen eines solchen Beziehungsgeflechtes eine besondere Bedeutung zu, unterstrich auch der Kammerabgeordnete Daniel Alfreider.

Für die Trienala hatten sich nur Künstler mit persönlichem Bezug zur ladinischen Kultur bewerben können. „Die Trienala Ladina ist mehr als eine Kunstausstellung“, hob Chasper Pult, Dozent für Minderheitensprachen an der Universität Bozen, hervor. „Künstler schauen in die Zukunft, sie fordern uns heraus und bringen neue Ideen. Wenn

wir ein Bewusstsein unserer eigenen Identität haben, können wir uns für andere Möglichkeiten öffnen“, erklärte Pult weiter. Richard Agreiter, Stifter des Agreiter Kunstpreises, betonte, dass sich das Museum Ladin mit Hilfe des Kunstpreises für Bildhauerei weiterhin als stabiler Faktor im europäischen Kulturgeschehen erweisen solle.

Zahlreiche Vertreter aus Gesellschaft und Politik hatten sich zur Eröffnung eingefunden, um die künstlerische Initiative zu würdigen. Wendelin Weingartner, Alt-Landeshauptmann von Tirol, freute sich mit den Verantwortlichen über das gelungene Projekt und lobte das Museum Ladin als „einen Ort der Renaissance des Ladinischen“.

Musikalisch umrahmt wurde der Abend mit Einlagen der beiden Gadertaler Vorzeigemusikerinnen Marlene Schuen und Maria Moling von der Gruppe Ganes.

■ Informationen unter www.museumladin.it oder 0474 52 40 20